



Europa in Niedersachsen

Liebe Europafreunde!

Das Jahr 2015, das sich dem Ende zuneigt, war kein gutes Jahr für Europa. Die zahlreichen Krisenherde auf unserem Kontinent und um uns herum haben ein düsteres Szenario geschaffen. Dabei hat der große Andrang der Flüchtlinge so manche Entwicklung beschleunigt und verschärft. So ist nicht mehr zu übersehen, dass die Re-Nationalisierung in einigen Ländern immer stärker zunimmt. Von der so für die Einigung Europas wichtigen Solidarität unter den Mitgliedern der Europäischen Union ist nur wenig zu spüren. Stimmen wie „Europa stehe am Scheideweg zwischen Integration und Erosion“ werden immer lauter. Es ist zu befürchten, dass diese Stimmung uns auch im kommenden Jahr 2016 begleiten wird und die europäische Idee ins Wanken bringen kann.

Aber diese Entwicklung haben nicht allein die EU-Institutionen oder das Parlament verschuldet. Denn sie sind nicht allein Europa, sondern sie organisieren es nur. Europa besteht aus den Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft. Und einige von ihnen entfernen sich immer mehr, immer weiter von Europa. Dabei trägt Europa gerade in der heutigen Weltgesellschaft, in der wir alle voneinander abhängig geworden sind, eine besondere Verantwortung. Das Projekt Europa braucht mehr denn je auch unsere Unterstützung und konstruktive Kritik. Es wird von uns allen viel Zeit, große Kraftanstrengungen und ein überzeugendes Engagement gefordert. Wir werden uns als Bürgerbewegung auch weiterhin einmischen, informieren, Initiativen ergreifen und Diskussionen provozieren müssen. Diese Anstrengungen können wir nur gemeinsam schaffen. Ein Blick in die Planungen in diesem Heft lassen – so hoffe ich – dieses Vorhaben erkennen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie auch im neuen Jahr 2016 Ihre ehrenamtliche Arbeitskraft für unsere gemeinsamen Ziele einbringen könnten. Für Ihren bisherigen großen Einsatz danke ich Ihnen im Namen der Mitglieder des Landesvorstandes ganz herzlich. Ihnen und Ihren Angehörigen sowie allen Mitgliedern und Freunden der Europa-Union wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2016 Zufriedenheit und Gesundheit. **Ihr Wolfgang Zapfe** (Landesvorsitzender)

Landesversammlung in Braunschweig: Europa – unsere Chance!

Flüchtlingskrise, der Konflikt in der Ukraine, Staats- und Schuldenkrisen – die Herausforderungen für Europa und die Europäische Union waren selten so groß wie jetzt. „Europa – unsere Chance“, das Motto der Landesversammlung der niedersächsischen Europa-Union am 10. Oktober im Altstadtrathaus zu Braunschweig, klingt angesichts dieser Entwicklungen fast wie Zynismus. Dennoch zeigten die Vorträge, Beratungen und Reso-

lutionen, dass gerade in Zeiten schwersten Krisen einzig supranationale Zusammenarbeit, europäische Solidarität und ein gemeinsames Vorgehen der EU-Staaten eine Lösung der Konflikte und Krisen ermöglichen kann. „Europa – unsere Chance“ erscheint daher als Motto so aktuell und wichtig wie nie. Als Reaktion auf die derzeitigen Krisen und Umbrüche wurde eine von den Europäischen Föderalisten Oldenburg eingebrachte Resolution der Landesversammlung zur aktuellen Politik einstimmig angenommen. Sie



besagt, dass zur Bewältigung der Krisen „mehr Europa erforderlich ist – mit Konsequenzen für das politische und das institutionelle System“. Frieden stiftende Initiativen verlangten längst nach einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU und einer vertrauensvollen europäischen Sicherheitspartnerschaft mit allen Nachbarstaaten und Verbündeten. „Unsere Zukunft ist nicht ein Europa der Nationalstaaten, sondern eine

handlungsfähige Gemeinschaft gleichberechtigter Staaten in Frieden, Freiheit, Demokratie, Recht und Solidarität“, bekräftigten die Delegierten des Landesverbandes ebenso wie Festredner Bernd Lange MdEP (Foto), der in der Flüchtlingskrise ebenfalls die zentrale Herausforderung für Europa sah. Zustimmung fanden auch seine Worte, dass an einer Lösung der Probleme in den Herkunftsländern gearbeitet werden müsse und es nicht bei wohlgemeinten, aber letztlich hohlen Phrasen der Politik bleiben dürfe.

Neuer Landesvorstand gewählt / Ehrung für „Adje“ Schröder

Bewährte, aber auch neue Gesichter zeigt der neu gewählte Landesvorstand der Europa-Union Niedersachsen. Auf der Landesversammlung am 10. Oktober in Braunschweig wurde der Landesvorsitzende Wolfgang Zapfe (Vechta) einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertretende Vorsitzende wurden Harm Adam (Göttingen) und Reinhard Burdinski (Hameln) wiedergewählt. Neuer „Stellvertreter“ ist Gerhard Thiel (Diepholz), Schatzmeisterin Anke Fink-Heinemann (Oldenburg) wurde in ihrem Amt bestätigt. Um die vier Beisitzerposten gab es eine Kampfabstimmung, aus der Dr. Alexander Börger (Braunschweig), Cord Wilhelm Kiel (Hameln), Marcus Oberstedt (Osterholz) und Melanie Thiem (Schaumburg) als neue Vorstandsmitglieder hervorgingen.

Eine besondere Ehre wurde Adolf Schröder, Vorsitzender der Europa-Union/Europäische Föderalisten Oldenburg, zu teil.



Der Landesvorstand ernannte ihn zum Ehrenmitglied dieses Gremiums. Schröder hatte nach 14 Jahren nicht erneut für ein Vorstandsamt kandidiert. Adolf Schröder übernahm 1994 den Vorsitz des Kreisverbandes Oldenburg der Europa-Union. Von 2001 bis 2007 war Schröder zunächst Beisitzer im Landesvorstand, von 2007 bis 2015 stellvertretender Landesvorsitzender. „Adolf Schröder hat maßgeblichen Anteil daran, dass sich die inhaltliche Arbeit im Landesverbandes vertieft hat“, betonte der Landesvorsitzende Wolfgang Zapfe. Dazu gehörte neben dem Einsatz für die Europapolitische Fortbildung die Einrichtung einer Parlamentariergruppe im Niedersächsischen Landtag. „Er hat mit viel persönlichem Einsatz große Überzeugungsarbeit für die europäische Einigungsidee geleistet“, würdigte Zapfe den Einsatz des Vorsitzenden der Europäischen Föderalisten Oldenburg.

Interessanter Abend aus Anlass der Gründung der EUD vor 69 Jahren in Syke

Die Veranstaltung zum Thema „Ach Europa – eine Antwort an die Zweifler“ des KV Diepholz war gut besucht, auch Dr. Helga Trüpel (Europaabgeordnete aus Bremen) und Bürgermeisterin Suse Laue nahmen teil. „Ach Europa“ – diesen Stoßseufzer griff der Referent des Abends, Hermann Kuhn (Foto), Bremer Landesvorsitzender der EUD, auf und präsentierte eine Vielzahl von Argumenten, welche die Lebendigkeit der europäischen Idee deutlich machten. „Europa ist nicht gescheitert – im Gegenteil!“ Allerdings sei der alte Kontinent etwas müde geworden und suche nach neuen Impulsen für die nächsten Schritte: „Vergessen wir nicht, dass unser *heutiges* Europa erst vor rund 70 Jahren erste, konkrete Formen angenommen hat.“ Zeitgleich wurde in Syke die Europa-Union Deutschland gegründet, eine überparteiliche Bürgerrechts-Bewegung. „Im nächsten Jahr feiern wir einen runden Geburtstag“, sagte Kuhn. Europa sei ein demokratischer Prozess, der von und mit Kompromissen lebe. Kein Land werde ausschließlich „seine“ Ideen durchsetzen können. Deutschland müsse sich seiner besonderen Verantwortung in Europa bewusst sein, denn gemeinsames Ziel sei ein „europäisches Deutschland“ und nicht ein „deutsches Europa“.

Hermann Kuhn ist sicher, dass Europa auf einem guten Weg zu diesem Ziel ist. Allerdings: „Wir brauchen Geduld und noch einmal Geduld“. Er hob noch einmal die Entscheidung zur Aufnahme von Kriegsflüchtlings hervor. Eine vorherige Abstimmung mit den europäischen Partnern hätte aber einige Irritationen vermeiden können. Zum 70. Jahrestag der Gründung der EUD im kommenden Jahr wird es am Vorabend in Berlin einen Empfang und am eigentlichen Gründungstag am 9. Dez. in Syke eine Veranstaltung im Ratssaal geben.



Kreisverband Bad Pyrmont unterwegs in den Norden



Vom 16. bis 20. August 2015 war der Kreisverband Bad Pyrmont unterwegs auf einer Studienfahrt in den Norden der Bundesrepublik und nach Dänemark. Schloss Ahrensburg, Laboe,

Herzogschloss Gottorf in Schleswig, das Wikingermuseum in Haithabu und die Düppeler Schanze standen ebenso auf dem Programm wie ein Ausflug nach Dänemark, wo Sløt Sønderborg besichtigt wurde. Auch Ribe gehörte zu den Zielen der Gruppe, die von der Fahrt „mit dem Riesibus übern Strand auf der Insel Röm (Foto), die man auf einer Straße durch die Nordsee erreicht“, begeistert war. Zurück ging es über Rendsburg und die Holsteinische Schweiz.

Die Mitreisende Erika Singer dankte den Organisatoren, dem Kreisvorsitzenden Michael Nusch und seiner Frau, mit herzlichen Worten: „Liebe Reisegruppe, vielleicht sehen wir uns im nächsten Jahr wieder bei einer Studienreise der Europa-Union. Wohin geht es? Das wissen selbst die 20 Götter der Wikinger nicht, aber vielleicht Herr Nusch und seine Frau?“

Mitgliederehrung im Kreisverband Harburg-Lüneburg

Nationale Unzufriedenheit sollte Europa nicht zum Blitzableiter machen, so der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, Wolfgang Zapfe (Vechta), bei einem Besuch bei einem Mitgliedertreffen im Neuen Museum Lüneburg. Gerade jetzt im Zeichen der Krise sei europäisches Engagement besonders wichtig, damit die Bedeutung der positiven EU-Seiten erkennbar werden.

Dieser Aufgabe stellt sich der Kreisverband Harburg-Lüneburg mit seinem Lüneburger Vorsitzenden Wolfgang-Peter Paul. Durch den Zusammenschluss der bis 2004 selbstständigen Verbände wurde eine Auflösung verhindert. Seitdem ist Paul auch Vorsitzender. Sein Ziel ist es, be-

sonders junge Menschen für die europäische Idee zu begeistern. Dafür gab es jetzt die Silberne Ehrennadel der Europa-Union Deutschland aus der Hand des Landesvorsitzenden. Die gleiche Auszeichnung erhielt Henriette Rennecke (Seevetal/Meckelfeld). Sie ist aktiv als Beisitzerin im Kreisvorstand und hält intensive Kontakte nach Berlin zum EU-Informationsbüro und zum Europäischen Haus.

Für mehr als 30 jährige Mitgliedschaft gab es Ehrennadeln für Ottokar Schulze (Lüneburg), Axel Wachtlin (Buchholz in der Nordheide), Heidrun Schuh (Winsen) und Gerhard von Harscher (Seevetal/Meckelfeld), mit stolzen 94 Jahren ältestes Mitglied im Verband.



Ehrung in Lüneburg, von links: Landesvorsitzender Wolfgang Zapfe, Axel Wachtlin, Gerhard von Harscher, Henriette Rennecke, Ottokar Schulze, Wolfgang-Peter Paul

Ehrung von Hamelner Schülern durch Staatssekretärin Lösekrug-Möller



Der 62. Europäische Wettbewerb 2015 hatte fast prophetische Qualitäten: „Europa hilft – hilft Europa?“ war das Thema dieses Wettbewerbs, dessen Sieger kurz vor den Sommerferien im niedersächsischen Landtag ihre Preise verliehen bekommen hatten. Die Europa-Union Hameln hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeiten der engagierten Schülerinnen und Schüler vor Ort einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Besondere in diesem Jahr: Die Anerkennungspreise der Europa-Union wurden in eine Vortragsveranstaltung mit Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller zum Thema „Soziales Europa“ integriert. Anerkennend sagte die SPD-Politikerin: „Es ist wichtig, dass Europa in den Schulen gelebt wird. Daher freut es mich sehr, dass Schüler und Lehrkräfte sich so engagieren“. Im Spannungsfeld einer außer Kontrolle

geratenen Wanderungsbewegung ging die Staatssekretärin auch in ihrem Vortrag auf die Flüchtlingsproblematik sowie die tags zuvor stattgefundenen Anschläge von Paris mit klaren Worten ein: „Wenn wir Angriffen auf unsere Kultur und unsere Werte ausgesetzt sind, muss die Antwort ein gerader Rücken sein. Wir dürfen uns nicht wegducken!“

Die Arbeiten der Preisträger beeindruckten die rund sechzig Zuhörer. Als einzige Bundessiegerin aus Hameln im letzten Jahr präsentierte Luca-Maria Nitsche vom Albert-Einstein-Gymnasium ein Buch mit Texten, Bildern und Markenlabels, das sie zum Thema „Hauptsache, meine Jeans ist cool und billig!“ erstellt hatte. Klassenkamerad Bastian Meister hatte einen Landespreis für seine schriftliche Arbeit zu „Entwicklungsland Europa“ bekommen. Auch Lilly Kirst, Franziska Perk und Sophie Joachim vom Schiller-Gymnasium waren der Einladung der Europa-Union gefolgt. Sie hatten einen Briefwechsel zum Thema „Bildung für alle“ erstellt. Als jüngste Teilnehmerin war Monique Lutz aus Hessisch Oldendorf angereist. Die Zehnjährige hatte in der 4. Klasse der Grundschule am Rosenbusch zum Thema „Ein Drache reist um die Welt“ ein farbfrohes Bild gemalt. Sie konnte sich – wie alle anderen Preisträger auch – dem herzlichen Applaus der zahlreichen Zuschauer gewiss sein.

Neuer Kreisverband Hannover

Mit großer Freude kann die Europa-Union Niedersachsen die Reaktivierung ihres Kreisverbands in der Landeshauptstadt Hannover vermelden. Vorbereitet vom Vorstandsmitglied Gerhard Thiel und in Anwesenheit des Landesvorsitzenden Wolfgang Zapfe wurde auch ein neuer Vorstand gewählt.

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbands Hannover fand am 06.11.2015 statt. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender und Kassenwart: Bernd Wolf
 2. Vorsitzender: Lars Baumann
- Schriftführer: Burkhard Fandrich
Beisitzer: Philipp Richter und Lennard Tiemann

Der Kontakt zum neuen Kreisverband:

Europa Union Kreisverband Hannover e.V.
Herr Bernd Wolf
Kamerunweg 13
30455 Hannover
Email: berndwolf@t-online.de
Tel: 0151-11530534

Wir wünschen dem „neuen“ Kreisverband in der Landeshauptstadt alles Gute und viel Erfolg.

Landesvorstand konstituiert sich

Seit den Neuwahlen in Braunschweig hat sich der Landesvorstand der Europa-Union Niedersachsen auf seiner ersten Sitzung am 5. Dezember in Hannover neu konstituiert. Die Aufgaben innerhalb des Gremiums wurden verteilt, Termine beraten und festgelegt, die Jahresplanung 2016 vorgenommen sowie die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der Vorstandsarbeit definiert.

Die auf der Landesversammlung beschlossenen Anträge wurden ebenfalls weiterverfolgt. Allerdings sind die Anträge aus dem Themenbereich „Flüchtlingspolitik“ inzwischen von den aktuellen Ereignissen überholt worden und damit hinfällig, wurden übereinstimmend festgestellt. Weitere Anträge, darunter die Resolution „Europa– unsere Chance“ wurden an die zuständigen Gremien auf Bundesebene weitergeleitet. Die Wiedereinrichtung einer Landeszentrale für politische Bildung wurde in Briefen an die Landtagsfraktionen zum Ausdruck gebracht.

Der umfassende Rechenschaftsbericht 2015 des Landesvorsitzenden Wolfgang Zapfe wird in Kürze auf der Homepage unseres Landesverbandes unter www.europa-union-niedersachsen.de für alle Mitglieder abrufbar sein.

Der Diplomatie den absoluten Vorrang geben



Von links: Jürgen Petersen (Europa-Union Deutschland) und der Referent Hans-Jürgen Zahorka
WZ-FOTO: GABRIEL JÜRGENS

„Die politische Wirksamkeit der „Schlussakte von Helsinki 1975 über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)“ beruhte auf ihrer Ausrichtung als Dialogprozess für Frieden und offene Gesellschaften. Und es war die Unbeirrbarkeit, mit denen die handelnden Staaten den Friedensdialog trotz Rückschläge weiter vorantrieben, die zum Erfolg verhalf. Diese Ausrichtung und die Unbeirrbarkeit kennzeichnen auch die Nachfolgeorganisation, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, OSZE. Wenn wir heute von OSZE-Beobachtern in der Ukraine hören, dann ist das dieser erfolgreichen Entwicklung zu verdanken.“ Mit dieser Aussage führte Hans-Jürgen Zahorka, Chefredakteur der Zeitschrift über die Außenpolitik der Europäischen Union, („European Union Foreign Affairs Journal“), seine Zuhörer im Gorch-Fock-Haus beim Kreisverband Wilhelmshaven in seinen Vortrag zum Thema „25 Jahre Charta von Paris für ein neues Europa – eine Zwischenbilanz“ ein.

Was uns Deutschen der „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ ist, der am 12. September 1990 in Moskau unterzeichnet wurde und so den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands freimachte, sollte zeitgleich für 35 Staaten zwischen Kanada im Westen und Russland im Osten die „Charta

von Paris“ sein: ein politisches Programm für ein neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit nach Ende des Kalten Krieges. Auf den Tag genau zum 25. Jahrestag hatten unter diesem Blickwinkel die Europa-Union Deutschland (EUD) und die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) Wilhelmshaven-Friesland gemeinsam zur Vortragsveranstaltung eingeladen. Der Vorsitzende der EUD Wilhelmshaven, Jürgen Petersen, wies zu Beginn der Veranstaltung mit Worten des ehemaligen Außenministers Hans-Dietrich Genscher auf die Bedeutung der „Charta von Paris“ hin, und Hans-Jürgen Zahorka erläuterte, warum und wie die „Charta“, unterzeichnet am 19. November 1990, zur Neuausrichtung der KSZE zur OSZE geführt hatte.

Nach seinem Vortrag nahm der Referent unter anderem zu den Fragen Stellung, wie es komme, dass eine Organisation von 57 Staaten tatsächlich funktioniere und was es bedeute, wenn sich Russland als Mitglied gar nicht an die Vereinbarungen halte. Eine solche Organisation funktioniere nach dem „Schwarmprinzip“, wo alle mehr oder weniger in die gleiche Richtung drängten, so Zahorka. Tatsächlich signalisierten die Staaten mit ihrem Beitritt, dass die politische Zielrichtung des »Schwarms« nach friedlicher Konfliktbewältigung auch ihre eigene sei. Was im selben Kontext Russland angehe, so käme es der Handlungsfähigkeit der Organisation entgegen, dass nicht alle Staaten einvernehmlich aktiv sein müssten und sie in der Praxis die Feldmissionen der OSZE auch nicht blockierten. (Foto: Ausschnitt aus der Wilhelmshavener Zeitung)

Termine 2016

Allgemeine Termine

2. bis 8. Mai: Europa-woche (*bundesweit*)

Evtl. 9. Mai: Ehrung der Preisträger des Europäischen Wettbewerbs (*Hannover*)

Landesverband

6. Februar: Offene Landesvorstandssitzung (*Hannover*)

3./4. März: Arbeitstagung Europaschulen (*Sołtau*)

12./13. März: Stand auf dem FDP-Parteitag (*Oldenburg*)

9. April: Vorstandsklausurtagung (*Hannover*)

11. Juni: Landesvorstandssitzung mit Vortragsveranstaltung

21./22.10.: Delegiertenversammlung / Landes-Tagung (*Hameln*)

09.12.: Festakt zu 70 Jahren Europa-Union (*Syke*)

KV Hameln

27. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl

11. Juni: Auswirkungen der europäischen Politik auf Hameln, Aktion in der Fußgängerzone

KV Wilhelmshaven

3. Februar, 15 Uhr: Vorführung des Films „Willkommen auf Deutsch“

Impressum

Europa in Niedersachsen Nr. 4/ Dezember 2015. Hrsg.: Europa-Union Deutschland, Landesverband Niedersachsen, Heinrich-Jürgens-Haus, Walter-Giesecking-Str. 22, 30159 Hannover.
V.i.S.d.P.: Wolfgang Zapfe / Redaktion: Cord Wilhelm Kiel / Fotos: C. Kiel, Mitglieder, privat